

## Deutsche Reichspatente.

Für den, der sich näher für die Sache interessiert, sei im folgenden ein Verzeichnis der über Spiegelreflexapparate vorliegenden Deutschen Patente gegeben. Die betreffende Patentklasse ist 57a, Gruppe 9. Die Dauer des Schutzes beträgt 15 Jahre, sofern das Patent nicht früher vom Inhaber fallengelassen wird.

Bei den Patenten ist das angegebene Datum das der Anmeldung, von dem an also die Patentfrist läuft. Die Zahl der patentierten Gegenstände ist ziemlich beträchtlich, vieles davon birgt wohl einen guten Kern, aber nicht alles hat sich für den praktischen Ausbau bewährt. Einiges davon mag jedoch noch in der einen oder anderen Form für spätere Arbeiten verwertbar sein. Manches Kameramodell hat sich nicht lange am Markt gehalten, seine Fabrikation wurde bald wieder eingestellt.

### Patenterteilungen.

25292. 21. Juni 1883. Manenizza Marco in Triest. — Kamera an photographischen Apparaten, genannt „Camera obscura“, mit sich kreuzendem Fokus. (Die Belichtung geschieht durch Heben und Senken des Spiegels.)

57578. 1. Januar 1890. Frau Witwe Anna Priester, geb. Schlüter, und deren minderjährige Kinder Elsa Dorothea Priester und Toni Adeline Priester in Altona. — Photographische Kamera. (Reflexkamera; am vorderen Rande des Spiegels ist ein mit einer Belichtungsöffnung versehenes Tuch angeklebt, das er beim Hochklappen nach sich zieht.)

83032. 5. August 1893. Richard Nerrlich in Berlin. — Magazinreflexkamera. (Plattenwechsellvorrichtung mit Einstellspiegel und Objektivverschluß gekuppelt.)

87734. 19. Juli 1895. Hugo Breutmann in Berlin. — Zusammenlegbare Spiegelreflexkamera. (Starre Ober- und Unterwand an dem Hinterteil angelenkt, Seitenwände aus Stoff oder zu Rolljalousien ausgebildet.)